



Die Eier von *Sternocera sternicornis* L.

Von Alex. Reichert in Leipzig.

Von einem hiesigen Händler (E. Heyne) erwarb ich zwei Eier der genannten Art und erhielt durch die Freundlichkeit des Herrn A. Heyne folgende Notizen über deren Herkunft:

„Ein ♀ von *Sternocera sternicornis* wurde von einem aus Neuseeland kommenden Reisenden, der in Akhab¹⁾ anlangte, gefangen und in ein kleines Blechdöschen gesperrt. In diesem fanden sich, als er letzteres viel später öffnete der tote Käfer und eine kleine Anzahl (1 Dbd.?) Eier vor. Die Eier haben einige meiner Kunden, besonders Museen, erhalten und schienen allen unbekannt gewesen zu sein.“

Ich halte es nun nicht für unangebracht, die Eier nur einer Art zu beschreiben, da die Kenntnis von Käferiern, mit Ausnahme vielleicht derjenigen von Chrysomeliden und Coccinelliden, eine äußerst beschränkte ist. Ich finde z. B. in der schätzenswerten Zusammenstellung von Rupertzberger²⁾ nur zwei Stellen,³⁾ welche auf Mitteilungen über Eier europäischer Buprestiden direkt hinweisen, und ich nehme an, daß über die Eier exotischer Formen noch weniger bekannt ist.

Die beiden *Sternocera*-Eier, die ich erhielt, sind ziemlich verschieden. Ich hatte leider nicht Gelegenheit, die übrigen zu sehen, möchte aber trotzdem annehmen, daß nur das eine der in

1) Stadt und Hafen am Golf von Bengalen.

2) Rupertzberger, Mathias, die biologische Litteratur der Käfer Europas.

3) Bellier de la Chavignerie, Note sur les moeurs de l'*Acmaeodera ovis* Chev. (var. ad. lanuginosa Gyll). Ann. soc. ent. Fr. 1866.

Xambeu, Vincent. Moers et metamorphoses d'insectes. *Capnodis cariosa* Pall. Revue d'Ent. Caen 1892.

meinem Besitz befindlichen normal ist, während das andere sowohl von Gestalt als Färbung abnorm erscheint.

Das normale Ei ist von regelmäßig elliptischer Form und lebhaft rotgelb gefärbt. Die Oberfläche ist glatt, schwach glänzend und mit eingestochenen, feinen Punkten dicht, aber unregelmäßig besät.

Bei sehr starker Vergrößerung erscheint die Oberfläche schwach runzelig, die Punkte zuweilen zusammengefloßen. Dann und wann sind Spuren eines dunkelbraunen Sekrets zu bemerken, von welchem auch die Punktierung dunkel ausgefüllt erscheint.

Die Mikropyle zeigt sich als schwach vertiefter, runder, dunkelbrauner Eindruck mit einem etwas heller braunen, unregelmäßigen Schatten umgeben. Um diesen Schatten herum befindet sich ein schmaler Ring, dem die Punktierung fehlt.

Beim Öffnen des Eies ergab sich, daß die getrocknete, dunkelbraune Eimasse das Ei etwa zur Hälfte füllte, aber lose im Ei lag. Die Substanz fühlte sich fettig an und entwickelte beim Zerbröckeln einen ziemlich starken, brenzligen, schwach aromatischen Geruch. Die Eiwand ist ziemlich dick, ihre Innenseite stark glänzend und blaßgelblich weiß gefärbt. Die Mikropyle ist als feines, dunkles Pünktchen sichtbar. Größe des Eies: Länge 6,25 mm, Breite 5 mm.

Das andere Ei ist ein wenig kleiner, nämlich: 6:4,75, die Oberfläche ist nicht gleichmäßig gerundet, sondern stellenweise abgeflacht oder leicht eingedrückt. Die Färbung ist ein blasses gelbliches Grau. Die Spuren des dunkelbraunen Sekrets sind häufiger, die Mikropyle ist blasser, der Schatten fehlt.

Der Habitus der Eier ist ein derartiger, daß man unwillkürlich an Vogeleier denkt. Unser kleinstes Vogelei ist das von *Regulus ignicapillus* Temm. und mißt 13,2:9 mm; Kolibri-eier sind noch kleiner. Herr Dr. Rey hier übermittelte mir freundlichst die Maße des kleinsten Eies seiner Sammlung, welches zu *Chlorostilbon haeberlini* gehört und 12,0:7,6 mm mißt. Andere Arten sollen noch kleinere Eier legen. Die kleinsten Vogeleier sind also nur ungefähr noch einmal so groß als die beschriebenen *Sternocera*-Eier.

Spruch.

Rein sei die Liebe,
Rein sei der Mund,
Rein sei das Herz,
So ist's gesund!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Alexander

Artikel/Article: [Die Eier von *Sternocera sternicornis* L. 174-175](#)